

Stilting hat daher geurtheilt¹: 'Attamen indubitata fide de omnibus adiunctis non meretur, cum videatur plusculum coniecturis indulsisse et plura scripsisse, quam ipse satis noverat'. Dennoch hat er den Grundstock seiner Angaben sicherlich nicht selbst erfunden, sondern immerhin an vorhandene Ueberlieferungen angeknüpft, und es liegen auch Anzeichen vor, welcher Art diese waren. Die erste grössere Erzählung ist die von dem Gottesurtheil in der Ortenau; der Stab, der hier von den Flammen verschont geblieben sein soll, wird unter den Reliquien erwähnt². Der Name des Herzogs, der die Leichen der Märtyrer wegführen lassen wollte, war über dem Grabe auf einer Silbertafel zu lesen. Die Erzählung von dem in Kreuzform gepflanzten Reis, aus dem der Baum in Croix erwachsen sein soll, ist offenbar eine Sage, zu der die auffallende Gestalt des Baumes den Anlass bot und die ihre Entstehung zugleich dem Wunsche verdankt, eine Erklärung für den Ortsnamen 'ad Crucem' zu geben³. Wenn endlich die Geschichte von der Vermehrung des Wassers auch sonst in zahlreichen Variationen begegnet, so hat sie doch hier einen besonderen Hintergrund durch die Wasserarmuth von Saint-Dizier, auf die der Verfasser in diesem Zusammenhang ausdrücklich Bezug nimmt⁴. Offenbar bilden mündliche Ueberlieferungen die Quelle der Vita, die in Beziehung zu bestimmten Gegenständen und Orten stehen und keinen grösseren Werth beanspruchen können als etwa manche ähnliche Erzählungen der inhaltsreicheren Vita Odiliae. Zweimal beruft sich der Verfasser ausdrücklich auf die Tradition: Durch sie allein kennt er den Namen der Nonne, die Desiderius in der Martinskapelle vorfand⁵; und wenn die Mörder nach dem Bericht der Vita sich gegenseitig töten und so in üblicher Weise dem Wunsche nach Gerechtigkeit Genüge thun, so vermag der Verfasser auch diese Thatsache nur vom Hörensagen herzuleiten⁶. Sind schon die erwähnten Erzählungen arm an eigenthümlichen Zügen, so zeigt sich diese Dürftigkeit in noch grösserem

1) AA. SS. Sept. V, 788. 2) Vita c. 10: 'Est namque ibi baculus ipsius sancti, qui de incendio liberatus est'. 3) Vgl. ebd. c. 7: 'Quae virgula post passionem eius crevit in arborem magnam in eandem similitudinem crucis, — — unde et locus ille vocabulum sumpsit'. 4) Ebd. c. 5: 'Locus enim ille in penuria aquae situs est valde'. Die Angabe trifft auch heute noch zu; vgl. Viellard a. a. O. S. 52. 5) Ebd. c. 9: 'famula Domini nomine, ut refertur, Pomponia'. 6) Ebd. c. 8: 'Fertur autem a multis, eos in via rixari coepisse propter divisionem pecuniae et accidisse, ut — — omnes fuissent ab invicem trucidati'.